

Grußwort des Vorsitzenden des Vertrauensausschusses

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Emmausgemeinde,

mit dem Beginn des neuen Schuljahres beginnt auch für viele von uns ein neues Moskauer Jahr. Nach den Sommermonaten füllen sich Schulen, Büros und Wohnungen wieder, Termine beginnen von Neuem, und auch unser Gemeindeleben nimmt wieder seinen vertrauten Rhythmus auf.

Doch gerade hier in Moskau bedeutet ein solcher Neubeginn immer auch Veränderung. Manche vertrauten Gesichter, die noch vor wenigen Monaten ganz selbstverständlich zu unserem Leben und zu unserer Gemeinde gehörten, haben Moskau inzwischen verlassen. Menschen, mit denen wir Gottesdienste gefeiert, gesprochen, gelacht und vielleicht auch schwierige Zeiten geteilt haben, sind weitergezogen.

Gleichzeitig sind in diesen Wochen viele neue Menschen in Moskau angekommen. Für sie beginnt ein neues Kapitel: eine neue Stadt, eine neue Schule, ein neuer Arbeitsplatz, eine zunächst vielleicht noch fremde Umgebung. Ihnen möchte ich im Namen des Vertrauensausschusses ganz besonders sagen:

Herzlich willkommen in Moskau – und herzlich willkommen in unserer Emmausgemeinde!

Der Monatsspruch für September begleitet uns dabei mit einer bemerkenswerten Lebensweisheit:

*„Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.“
Prediger 4,6*

Diese Worte treffen einen Nerv unserer Zeit. Vieles in unserem Leben ist davon geprägt, etwas erreichen, organisieren und bewältigen zu müssen. Gerade ein Neuanfang kann schnell zu einer langen Liste von Aufgaben werden. Das neue Schuljahr muss organisiert, beruflich vieles wieder aufgenommen, Kontakte müssen geknüpft und der Alltag neu geordnet werden.

Der Prediger sagt nicht, dass Arbeit und Einsatz unwichtig wären. Im Gegenteil: Verantwortung gehört zu unserem Leben. Aber er erinnert uns daran, dass der Wert unseres Lebens nicht daran gemessen wird, wie voll unsere beiden Hände sind.

Vielleicht gilt das auch für eine Gemeinde.

Gemeinde lebt nicht zuerst davon, dass möglichst viel geschieht. Sie lebt davon, dass Menschen füreinander Zeit haben. Dass jemand zuhört. Dass ein neuer Mensch nicht lange fremd bleiben muss. Dass wir miteinander Gottes Wort hören, beten und das Leben teilen. Und manchmal auch davon, dass wir gemeinsam einfach eine „Hand voll Ruhe“ finden dürfen.

Gerade in einer internationalen Stadt wie Moskau erfahren wir immer wieder, wie vorläufig vieles ist. Menschen kommen, Menschen gehen. Lebensabschnitte beginnen und enden. Freundschaften entstehen manchmal für wenige Jahre und tragen doch weit darüber hinaus.

Das kann uns auch daran erinnern, Beziehungen nicht für selbstverständlich zu halten. Vielleicht sollten wir nicht immer darauf warten, dass andere den ersten Schritt machen. Ein freundliches Willkommen, ein Gespräch nach dem Gottesdienst, eine Einladung auf einen Kaffee oder die Frage „Wie geht es Dir eigentlich?“ sind kleine Dinge. Und doch können gerade sie für einen Menschen, der neu in Moskau ist, sehr viel bedeuten.

Ich wünsche mir deshalb für das neue Moskauer Jahr eine Emmausgemeinde, in der wir aufmerksam füreinander bleiben – für diejenigen, die schon lange zu uns gehören, ebenso wie für diejenigen, die gerade erst angekommen sind.

Und allen, die Moskau in den vergangenen Wochen verlassen haben, möchte ich sagen: Ihr bleibt Teil unserer gemeinsamen Geschichte. Gemeinde endet nicht an Stadt- oder Landesgrenzen. Was wir miteinander geteilt haben, bleibt – und wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott jeden von uns auf seinem weiteren Weg begleitet.

So wünsche ich uns für die kommenden Monate nicht „beide Fäuste voll“, sondern immer wieder jene eine Hand voll, von der der Prediger spricht: Raum für Gott, Raum füreinander und Raum für das, was im Leben wirklich trägt.

Allen Neuangekommenen ein herzliches Willkommen, allen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern sowie allen, für die in diesen Tagen etwas Neues beginnt, einen guten und gesegneten Start.

In herzlicher Verbundenheit

Alexander Jähring

Vorsitzender des Vertrauensausschusses

Moskau, den 1. September 2026